
Corona-Krise gemeinsam bewältigen, Resilienz und Wachstum stärken: Konjunkturausblick 2021

Jahresgutachten

Prof. Dr. Achim Truger

Universität Duisburg-Essen, SVR

Impuls für den ZENIT-Jahresausblick 2021

21. Januar 2021

20
—
21

A. Vorbemerkungen und Struktur des Jahresgutachtens

B. Corona und Konjunktur: Die SVR-Prognose

C. Zur Konjunktur- und Wirtschaftspolitik

A. Vorbemerkungen und Struktur des Jahresgutachtens

Der Sachverständigenrat

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de

und folgen Sie uns bei Twitter:
[@SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)





- Corona-Pandemie und ihre Folgen werden die deutsche Volkswirtschaft noch eine längere Zeit begleiten
- Wichtig in Ausnahmesituation wirtschaftspolitisch gegenzusteuern
- Zudem gilt es, langfristige Herausforderungen zu bewältigen
- Wirtschaftspolitik sollte die Chancen ergreifen und die Rahmenbedingungen für eine widerstandsfähige und zukunftsorientierte Wirtschaft schaffen

Struktur des Jahresgutachtens

Die pandemiebedingte
Rezession überwinden

Langfristige Herausforderungen
im Blick behalten

Konjunkturprognose

Konjunkturpolitik (MV)

Europa (1/2 MV)

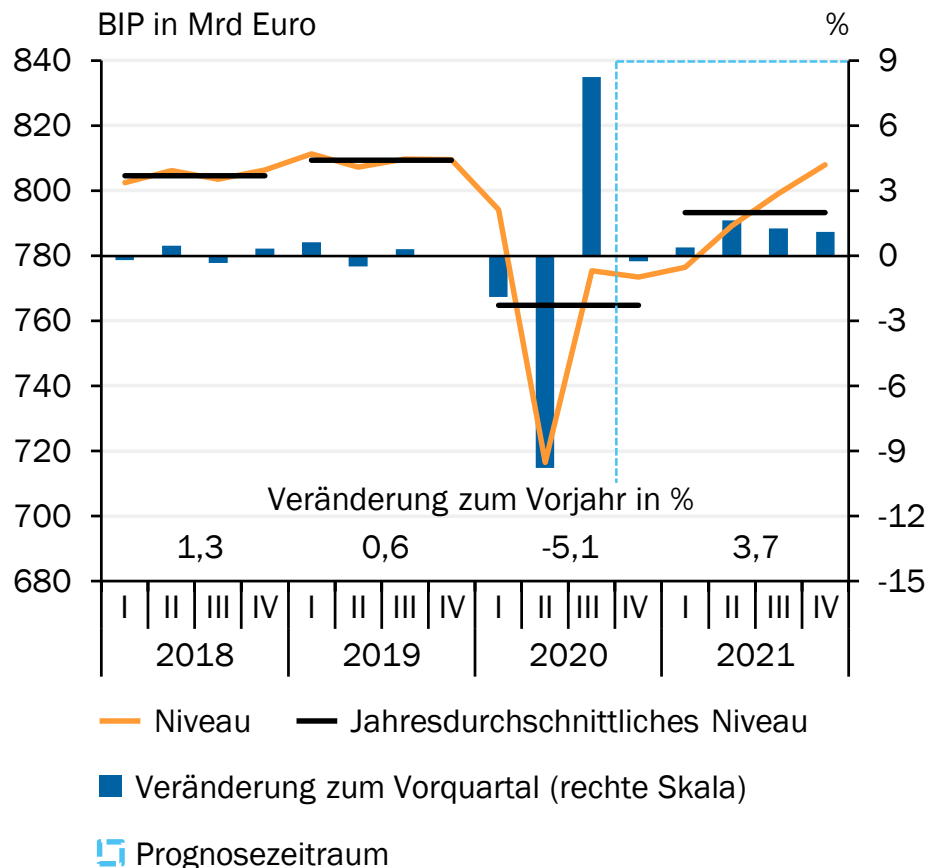
Produktivität und Digitalisierung

Klima- und Industriepolitik

Demografische Entwicklung (MV)

B. Corona und Konjunktur: Die SVR-Prognose

Entwicklung des BIP

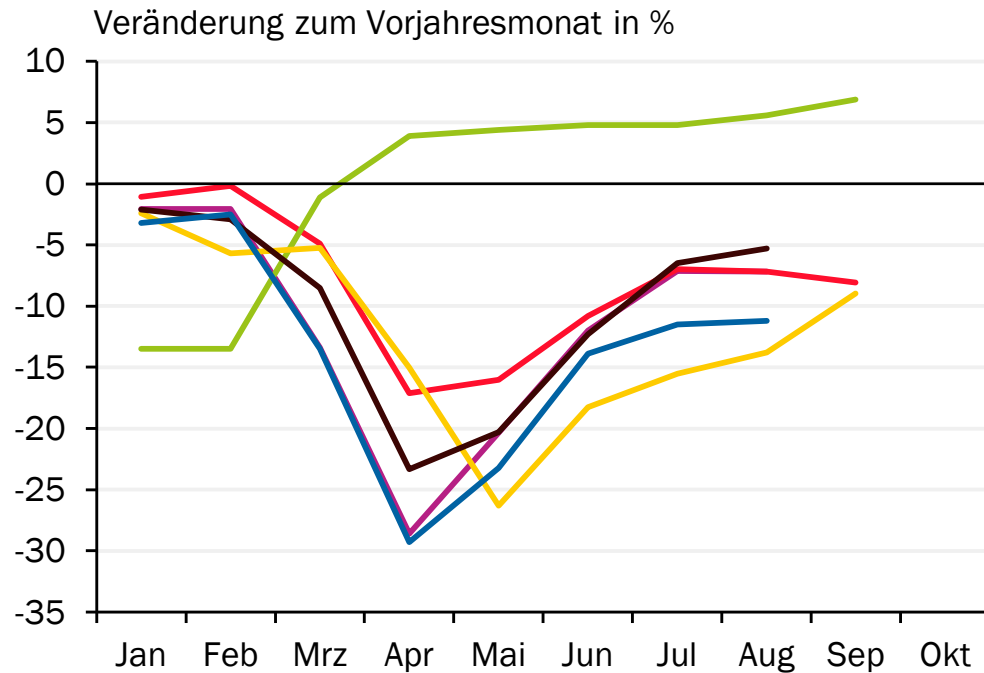


- Stärkster Einbruch in einem Quartal seit Einführung der vierteljährlichen VGR
- Sehr kräftige Erholung im Sommer
 - Allerdings: Gastgewerbe und andere konsumnahe Dienstleistungsbereiche immer noch weit entfernt von einer Normalisierung
- Verlangsamte Erholung Ende 2020 und 2021
 - Wieder Anstieg der Infektionszahlen und neue Einschränkungen
- -5,1 % in 2020 und +3,7 % in 2021
 - Vorkrisenniveau dürfte jedoch nicht vor Anfang des Jahres 2022 erreicht werden

Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

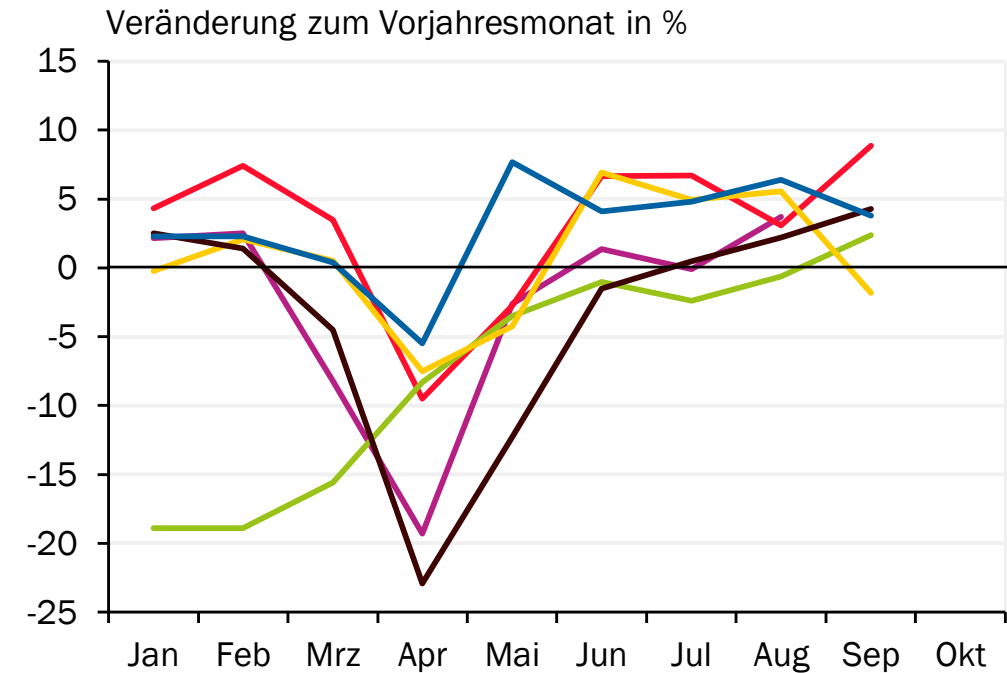
Einbruch in der Industrie und im Einzelhandel gefolgt von Rückpralleffekt im Sommer

Rückstand der Industrieproduktion gegenüber den Vorjahresmonaten hat sich verringert



— Euro-Raum
 — USA
 — China
 — Japan
 — Vereinigtes Königreich
 — Deutschland

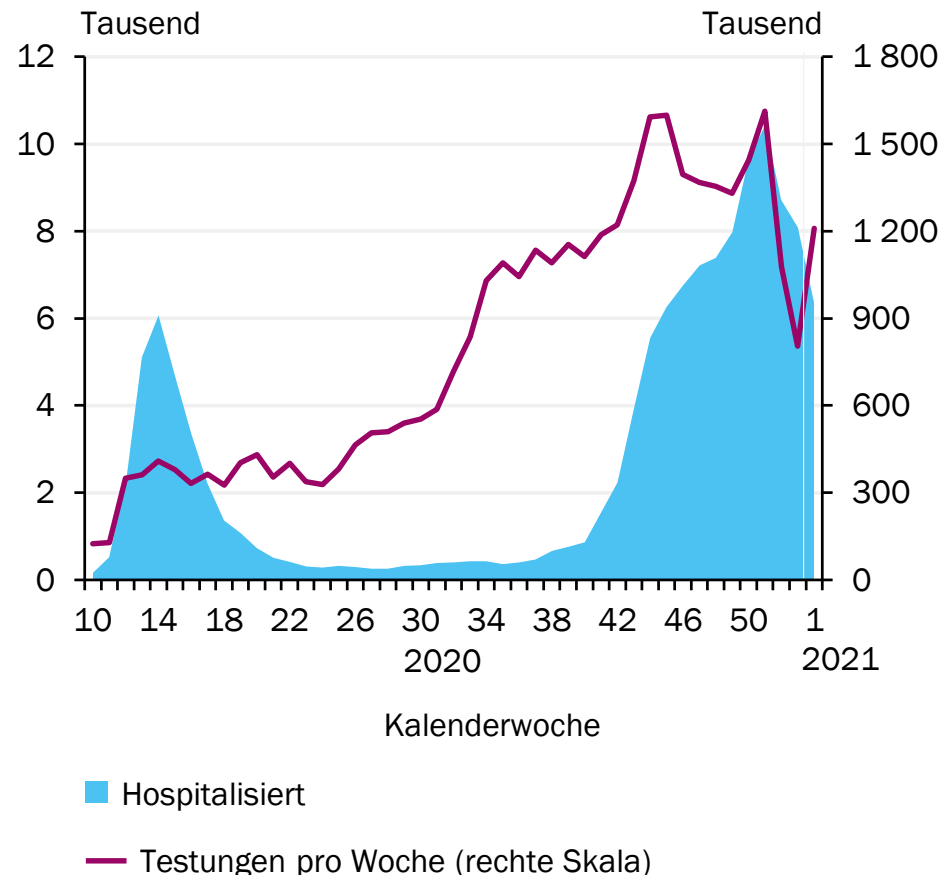
Schnelle Erholung der Einzelhandelsumsätze



Quellen: Eurostat, nationale Statistikämter, eigene Berechnungen

Wichtige Faktoren für die weitere Entwicklung

Hospitalisierung und Testungen

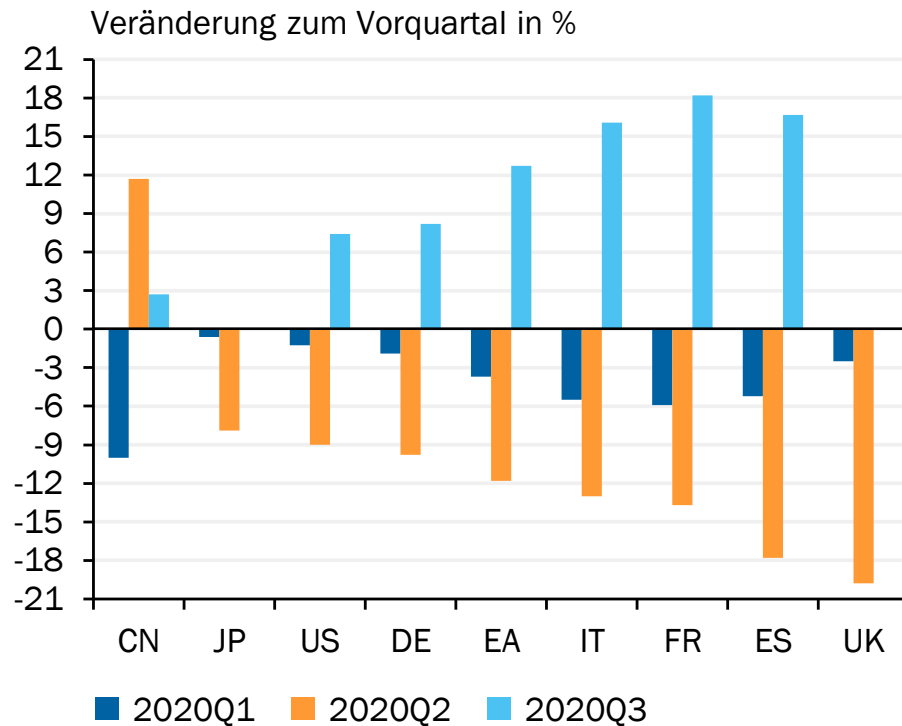


Quelle: RKI

- Verlauf der Pandemie und Einschränkungen
 - Zuletzt vielerorts wieder starker Anstieg der Infektionszahlen
 - Entscheidungen über Länge und Tiefe des Lockdowns
 - Grundsätzlich gilt: Erholung dürfte erst mit Abklingen der 2. Infektionswelle wieder Fahrt aufnehmen
 - ➔ vermutlich frühestens 2.Quartal 2021
 - Es gibt keinen grundsätzlichen Widerspruch zwischen Gesundheitsschutz und Wirtschaftsinteressen

Wichtige Faktoren für die weitere Entwicklung

Deutliche Unterschiede beim BIP-Rückgang in den großen Volkswirtschaften



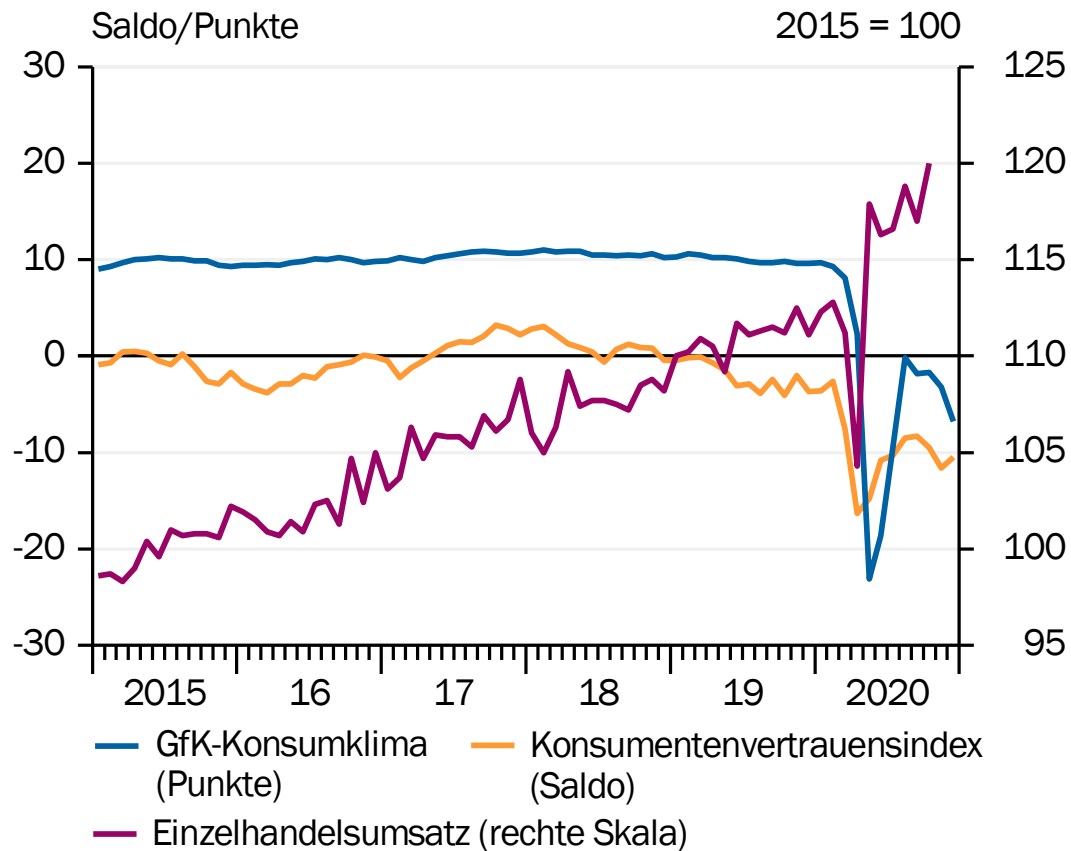
Quellen: Eurostat, nationale Statistikämter

© Sachverständigenrat | 20-458

- Ganz wichtig:
Entwicklung im Ausland und Lieferketten
 - Spanien, Italien, Frankreich unter am stärksten betroffenen Staaten im Euro-Raum
 - Starkes Wachstum im 3. Quartal in China, USA, Euro-Raum
 - Aber Erholungstempo schwächt sich ab
 - Prognose Euro-Raum: -7,0 % in 2020 und +4,9 % in 2021

Wichtige Faktoren für die weitere Entwicklung

Einzelhandelsumsatz und Vertrauensindikatoren



— Längerer und tieferer Lockdown belasten

- Einzelhandel + Dienstleistungsbereich stärker betroffen
- Gefahr zunehmender Insolvenzen

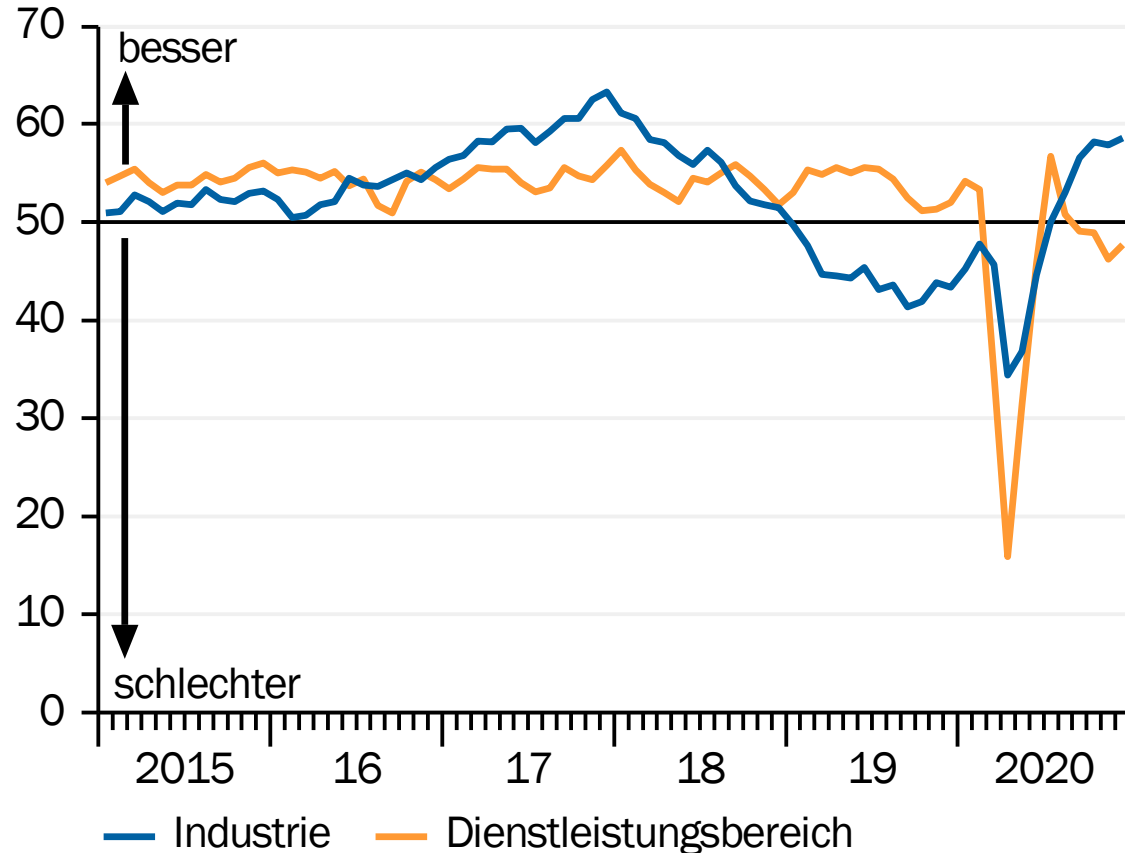
Quellen: Europäische Kommission, GfK, Statistisches Bundesamt

© Sachverständigenrat | 21-031

Wichtige Faktoren für die weitere Entwicklung

Einkaufsmanagerindex

Indexpunkte



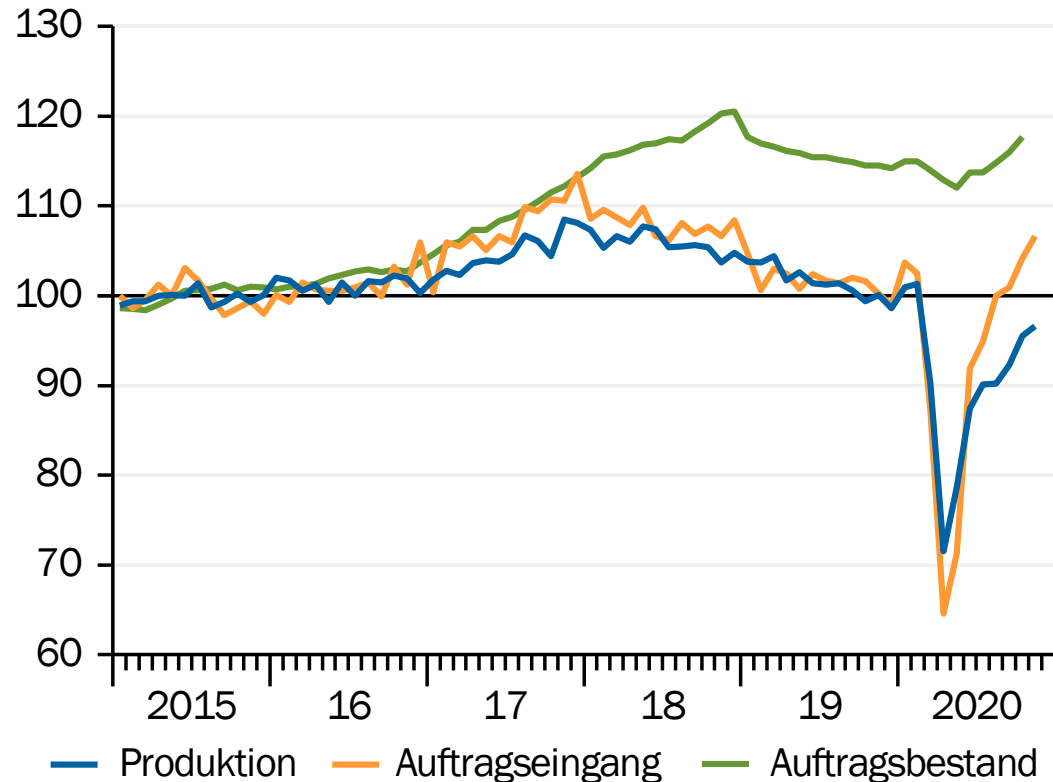
– Längerer und tieferer Lockdown belasten

- Einzelhandel + Dienstleistungsbereich stärker betroffen
- Gefahr zunehmender Insolvenzen

Wichtige Faktoren für die weitere Entwicklung

Produktion, Auftragseingang und -bestand im Verarbeitenden Gewerbe

2015 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

© Sachverständigenrat | 21-031

- **Längerer und tieferer Lockdown belasten**
 - Gefahr zunehmender Insolvenzen
- **aber:**
 - drittes Quartal + Gesamtjahr 2020 etwas besser als erwartet
 - Industrieindikatoren besser als erwartet
 - Impfperspektive ist real (bei aller Kritik: Im November war noch nicht klar, wann ein Impfstoff verfügbar sein würde).
 - ungeordneter Brexit vermieden
 - Andere Prognosen waren sogar etwas optimistischer
- **Bislang m.E. noch kein größerer Revisionsbedarf bei SVR-Konjunkturprognose**

Konjunktur in Deutschland

➤ TABELLE 3

Wirtschaftliche Eckdaten

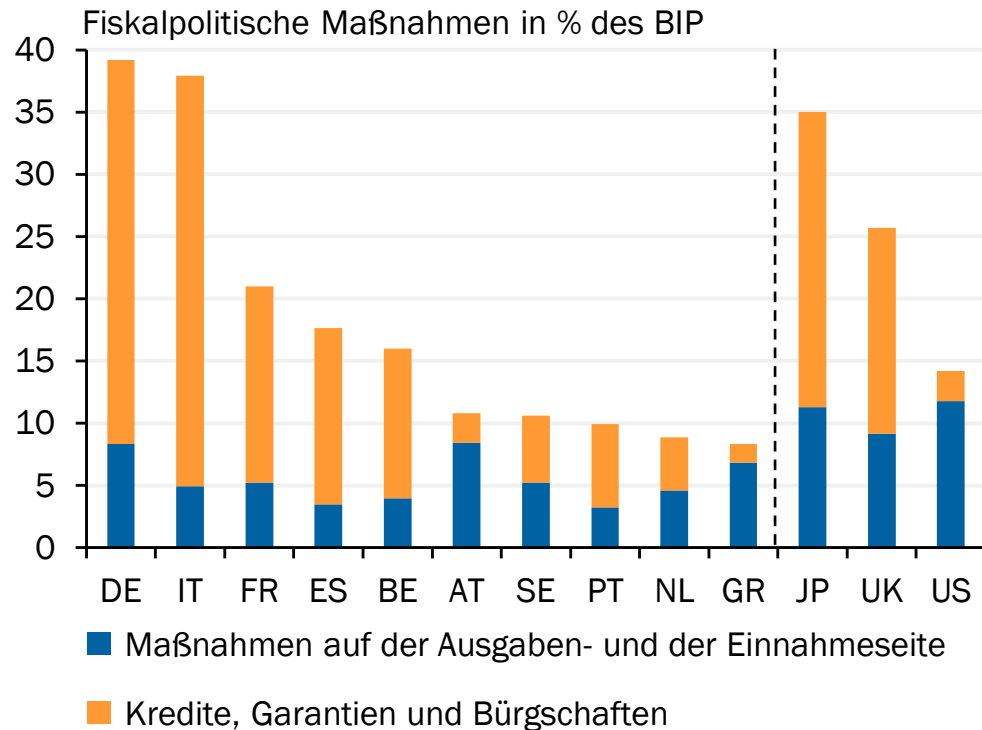
	Einheit	2018	2019	2020 ¹	2021 ¹
Bruttoinlandsprodukt²	Wachstum in %	1,3	0,6	- 5,1	3,7
Konsumausgaben	Wachstum in %	1,4	1,9	- 3,9	3,0
Private Konsumausgaben ³	Wachstum in %	1,5	1,6	- 6,8	3,4
Konsumausgaben des Staates	Wachstum in %	1,2	2,7	3,4	1,9
Bruttoanlageinvestitionen	Wachstum in %	3,5	2,5	- 3,6	4,1
Ausrüstungsinvestitionen ⁴	Wachstum in %	4,4	0,5	- 14,4	10,0
Bauinvestitionen	Wachstum in %	2,6	3,8	2,7	1,5
Sonstige Anlagen	Wachstum in %	4,5	2,7	- 1,6	2,8
Inländische Verwendung	Wachstum in %	1,8	1,2	- 3,8	3,2
Außenbeitrag	Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten	- 0,4	- 0,6	- 1,5	0,7
Exporte	Wachstum in %	2,3	1,0	- 10,3	7,6
Importe	Wachstum in %	3,6	2,6	- 8,0	6,9
Leistungsbilanzsaldo⁵	%	7,4	7,1	6,8	7,1
Erwerbstätige	Tausend	44 868	45 269	44 848	44 878
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Tausend	32 964	33 518	33 586	33 805
Registriert Arbeitslose	Tausend	2 340	2 267	2 706	2 744
Arbeitslosenquote⁶	%	5,2	5,0	5,9	6,0
Verbraucherpreise⁷	Wachstum in %	1,8	1,4	0,6	1,7
Finanzierungssaldo des Staates⁸	%	1,8	1,5	- 5,6	- 3,5
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner^{9,10}	Wachstum in %	1,0	0,3	- 5,2	3,6
Bruttoinlandsprodukt, kalenderbereinigt¹⁰	Wachstum in %	1,3	0,6	- 5,5	3,7

1 – Prognose des Sachverständigenrates. 2 – Preisbereinigt. Veränderung zum Vorjahr. Gilt zudem für alle angegebenen Bestandteile des BIP. 3 – Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. 4 – Einschließlich militärischer Waffensysteme. 5 – In Relation zum BIP. 6 – Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen. 7 – Veränderung zum Vorjahr. 8 – Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; in Relation zum BIP. 9 – Bevölkerungsentwicklung gemäß Mittelfristprojektion des Sachverständigenrates. 10 – Preisbereinigt. Veränderung zum Vorjahr.

Quellen: BA, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

C. Zur Konjunktur- und Wirtschaftspolitik

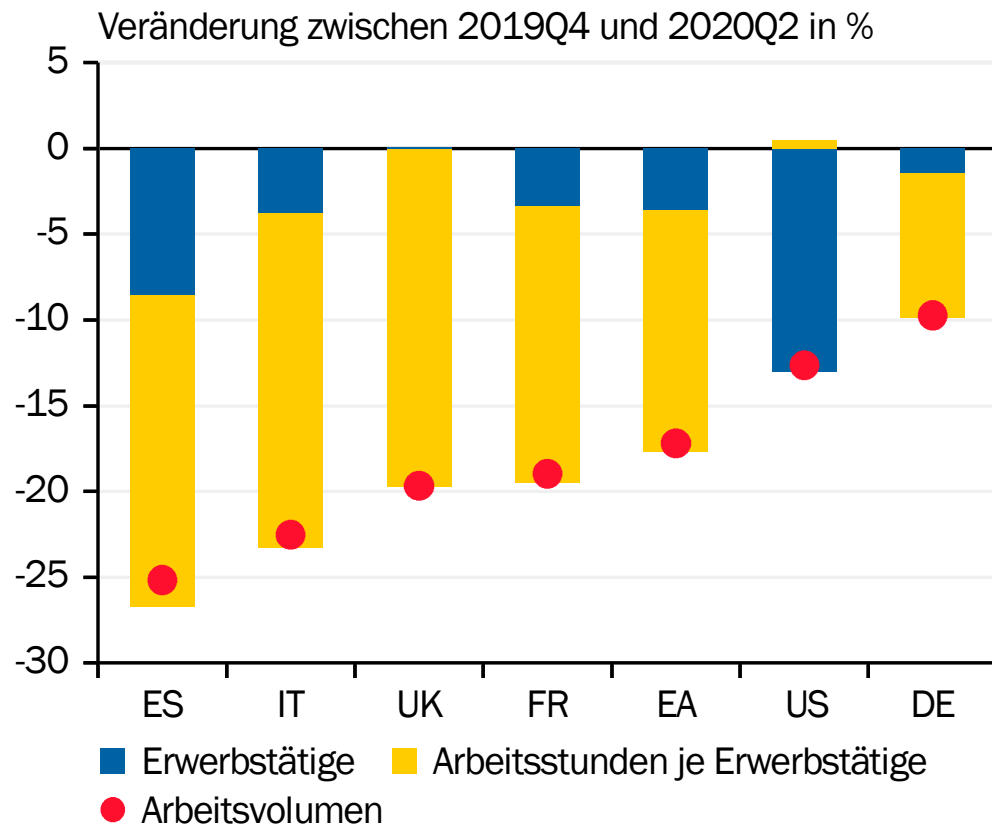
Umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen stützen die Wirtschaft in der Krise



- Rasche, sehr umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen
- Automatische Stabilisatoren
 - Steuersystem, Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld
- Vielfältige Maßnahmen in Mitgliedstaaten der EU und auf EU-Ebene selbst
- Viel Liquidität durch die EZB
 - Unterstützung der Kreditvergabe, Verhindern einer Bankenkrise
 - Stabilisierung der Finanz- und Staatsanleihenmärkte

In Europa reduziert Kurzarbeit Arbeitsvolumen...

Starke Rückgänge des Arbeitsvolumens in der ersten Jahreshälfte 2020



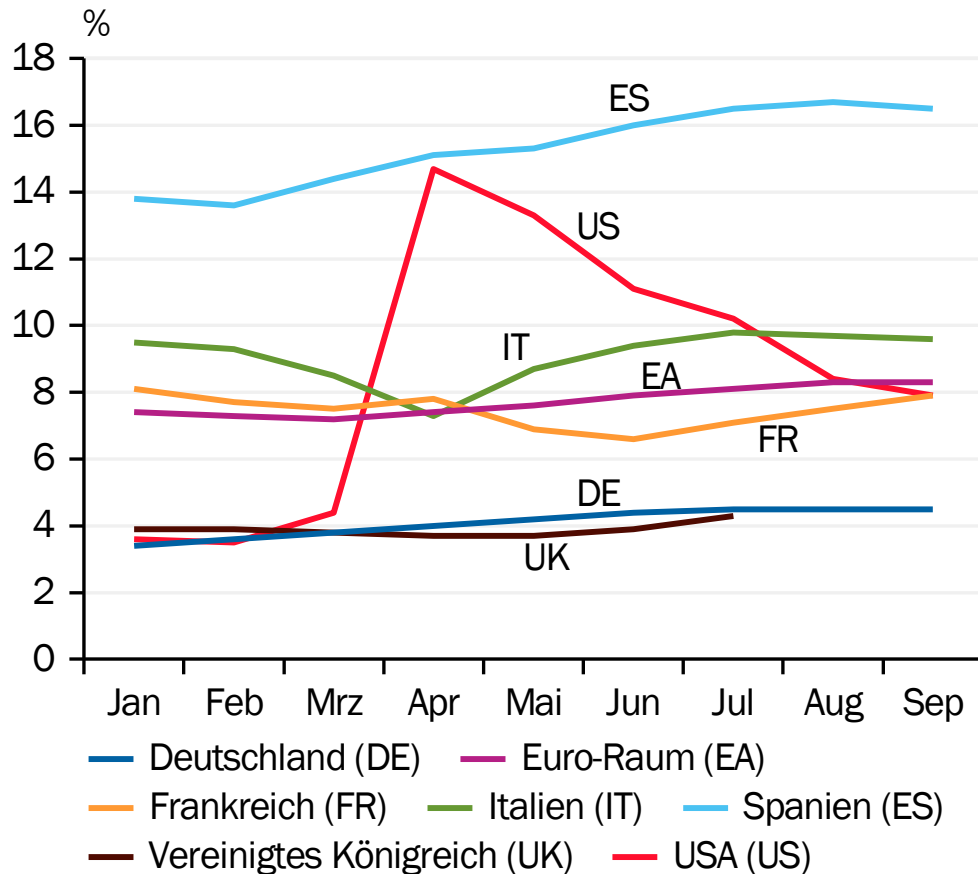
Quellen: BLS, Eurostat, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 20-531

- Massiver Einsatz von Kurzarbeit in Europa reduziert das Arbeitsvolumen
 - Starker Rückgang der Arbeitsstunden je Erwerbstätigen
 - Relativ geringerer Rückgang der Anzahl der Erwerbstätigen
- Keine Kurzarbeit in den USA
 - Massiver Rückgang der Anzahl der Erwerbstätigen

... und dämpft den Anstieg der Arbeitslosigkeit

Heterogene Entwicklung der Arbeitslosenquoten seit Januar 2020



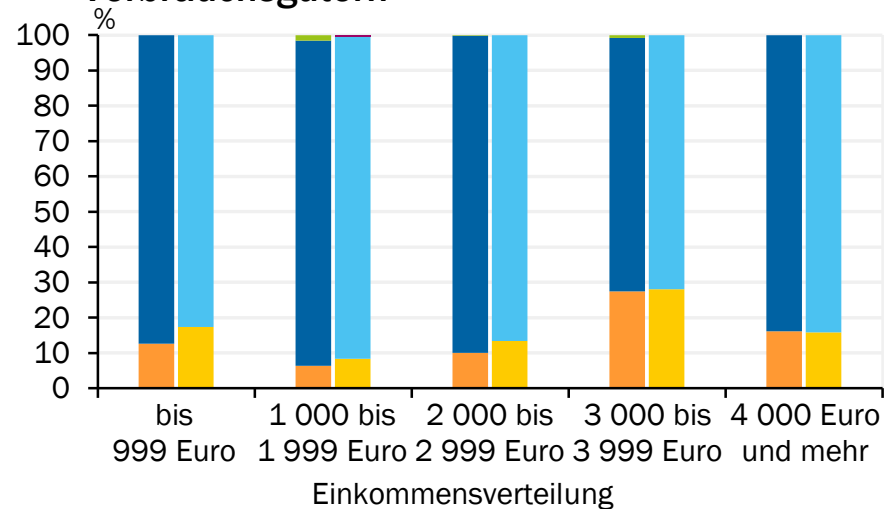
Quelle: Eurostat

© Sachverständigenrat | 20-531

- Massiver Einsatz von Kurzarbeit in Europa reduziert das Arbeitsvolumen
 - Starker Rückgang der Arbeitsstunden je Erwerbstätigen
 - Relativ geringerer Rückgang der Anzahl der Erwerbstätigen
- Keine Kurzarbeit in den USA
 - Massiver Rückgang der Anzahl der Erwerbstätigen
- Starker Anstieg der Arbeitslosigkeit in den USA im Vergleich zu Europa

Stabilisierungspolitik der Bundesregierung

Umsatzsteuersenkung führt eher zum Vorziehen von Anschaffungen als zu höheren Ausgaben bei Verbrauchsgütern



"Kaufend Sie aufgrund der Mehrwertsteuersenkung jetzt mehr Waren oder kaufen Sie teurere Waren als vorher?"

■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht / keine Angabe

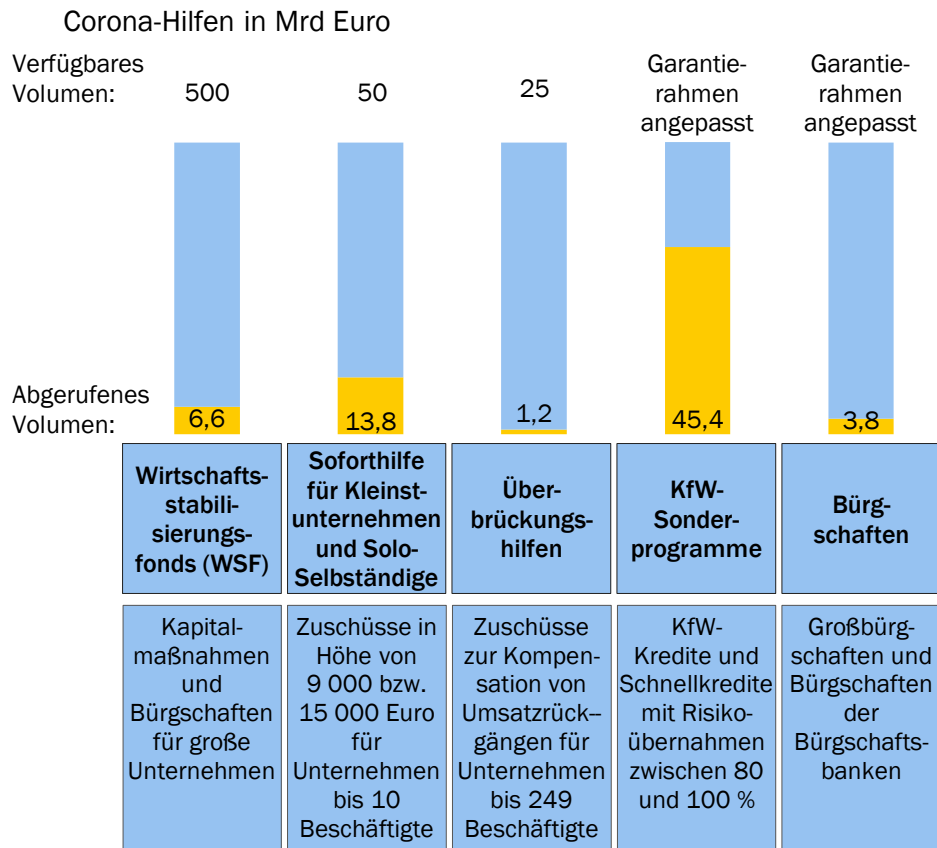
"Planen Sie, größere Anschaffungen vorzuziehen, die Sie sonst erst im nächsten Jahr getätigt hätten, oder haben Sie diese bereits vorgezogen?"

■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht / keine Angabe

- Konjunkturpaket dürfte Wirtschaftsleistung um 0,7 % bis 1,3 % erhöhen
- Allerdings nicht in allen Teilen zielgenau
 - Etwa Umsatzsteuersenkung

Stabilisierungspolitik der Bundesregierung

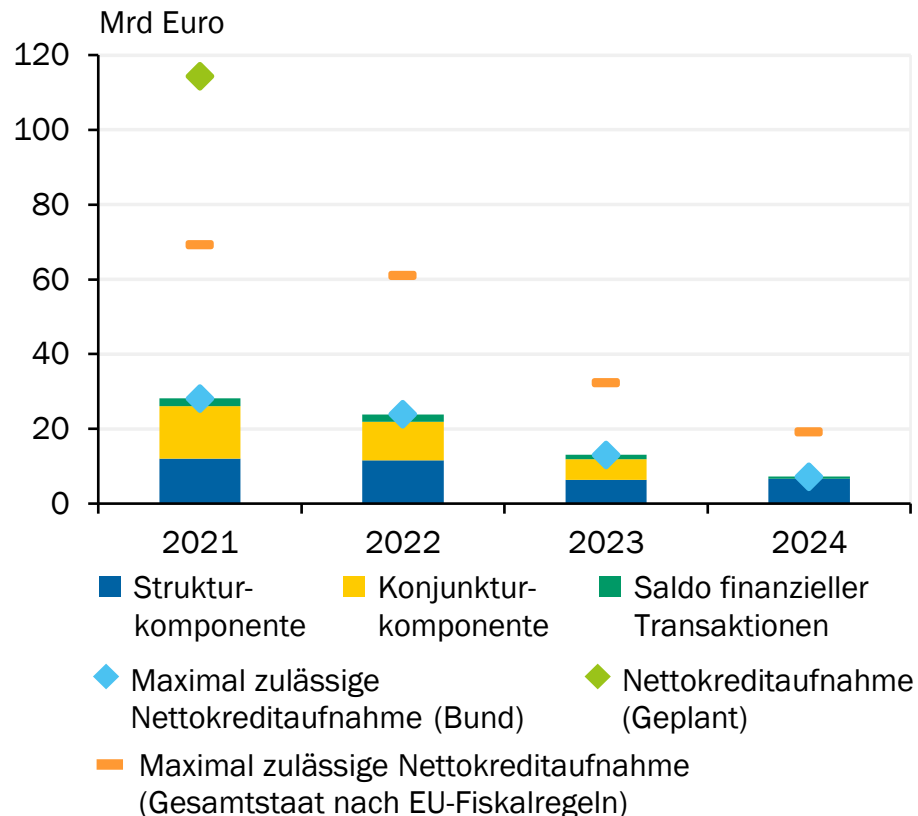
Bislang nur kleiner Teil der Corona-Hilfen für Unternehmen in Anspruch genommen



- Konjunkturpaket dürfte Wirtschaftsleistung um 0,7 % bis 1,3 % erhöhen
- Allerdings nicht in allen Teilen zielgenau
 - Etwa Umsatzsteuersenkung
- Für weiteren Verlauf:
 - Viele Stützungsmaßnahmen stehen weiterhin zur Verfügung
 - Unterstützung so lange wie nötig
 - Reform der Überbrückungsmaßnahmen notwendig
 - Ausweitung steuerlicher Verlustrücktrag
 - (Energiepreisreform)

Konjunkturpolitik / Europa: Bei nachhaltiger Verbesserung der Wirtschaftslage

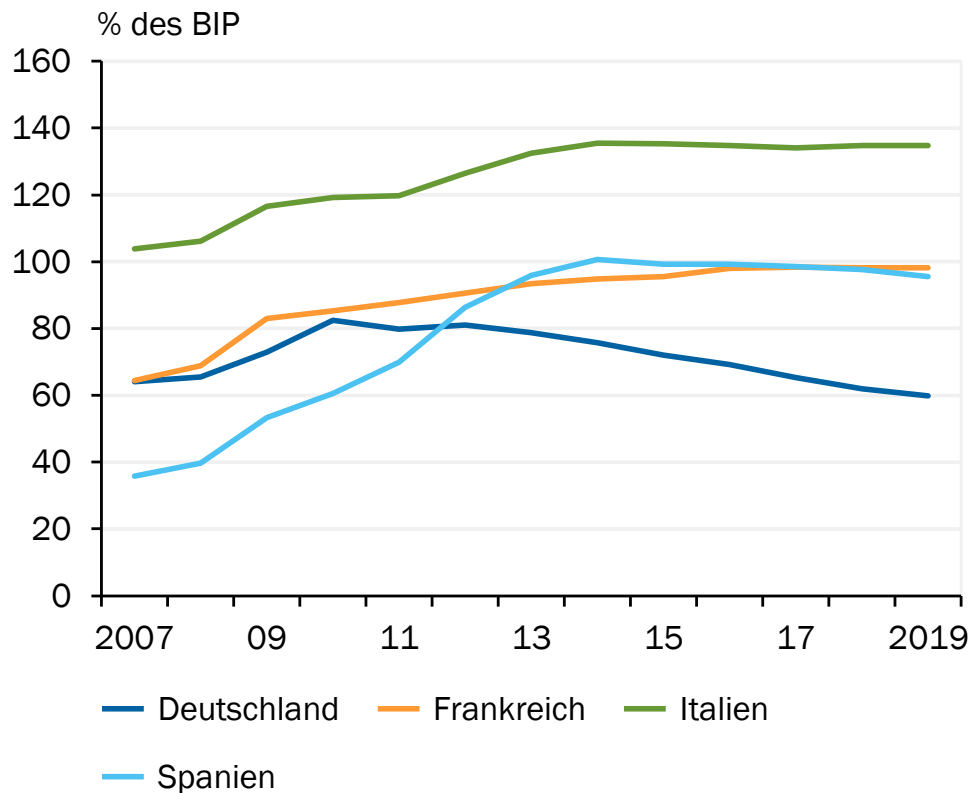
Um auf zukünftige Krisen erneut angemessen reagieren zu können, sollten mittelfristig wieder Spielräume für die Fiskal- und Geldpolitik eröffnet werden



Quellen: BMF, BMWi, Europäische Kommission, eigene Berechnungen

- Spielräume für Fiskal- und Geldpolitik sollten eröffnet werden
 - Um auf zukünftige Krisen angemessen reagieren zu können
- Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen sicherstellen
 - Konsolidierungsschritte konjunkturgerecht und wachstumsfördernd ausgestalten
- EZB sollte Strategien zur Normalisierung der Geldpolitik kommunizieren
- EU Aufbaufonds bietet Chance Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen
 - Zielgerichtete Investitionen und Reformen

Schuldenstandsquote sank nach der Finanzkrise nur in Deutschland auf Vorkrisenniveau

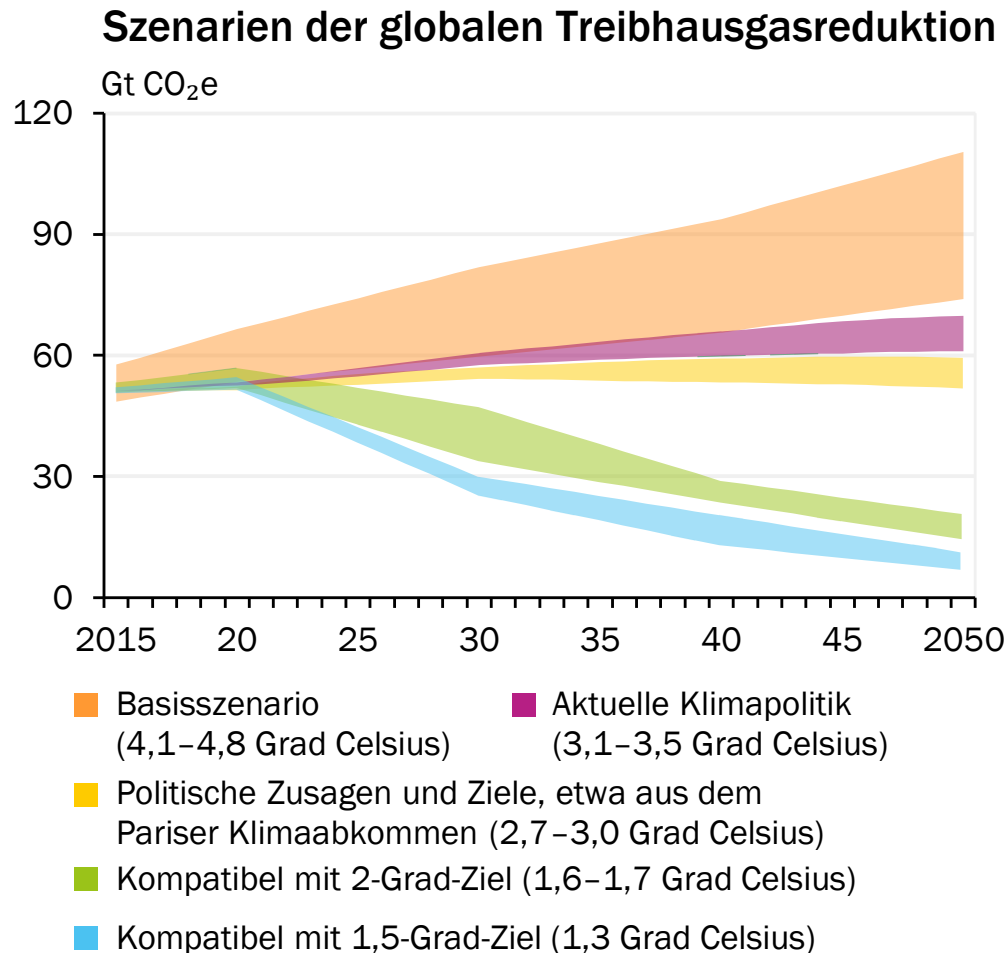


Quelle: Eurostat

© Sachverständigenrat | 20-355

- Produktivität und Wachstum fördern, Resilienz gegenüber Krisen erhöhen
 - Tragfähigkeit der Staatshaushalte, effektives fiskalisches Rahmenwerk und Stabilität des Finanzsystems
 - Stärkung des EU-Binnenmarkts
 - Stärker diversifizierte Lieferketten und europäische Lagerhaltung
- Konzentration auf Aufgaben, die besser auf EU-Ebene angesiedelt wären
 - Stärkere Rolle in Außen-, Verteidigungs-, Migrations- und Asylpolitik, Bekämpfung internationaler Kriminalität, dem Klimaschutz oder Forschungsförderung

Langfristige Herausforderungen



- Langfristige Herausforderungen, aus denen auch Chancen entstehen können
 - Rückgang des Produktivitätswachstums
 - Technologischer Wandel, insbesondere Digitalisierung
 - Transformation hin zu klimaneutraler Wirtschaft

Kleine Anekdote zum Schluss...

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/merkel-scholz-buch-pressekonzferenz-1.5113687>

12. November 2020, 18:15 Uhr Neue SZ-Kolumne "Bester Dinge"

Das Buch des kleinen Olaf



(Foto: Bundesregierung/Shutterstock)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de

und folgen Sie uns bei Twitter:
[@SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)

